

Fünfunddreissigster Geschäfts-Bericht

des Vorstandes der

Deutschen Bank

für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 1904.



Am 31. Dezember 1904 bildeten:

die **Direktion**

- in Berlin: **Arthur Gwinner, Carl Klönne, Rudolph Koch, Paul Mankiewitz, Max Steinthal.**
Stellvertretend: **G. Schröter, E. Heinemann, A. Schulze, C. Michalowsky, B. Naphtali, W. Fels, G. Kraner, G. Meisnitzer, H. Schmidt.**
- in Bremen: **E. Krug, M. Grote.**
Stellvertretend: **C. Corssen.**
- in Dresden: **P. Millington-Herrmann.**
Stellvertretend: **C. Behrends, W. Osswald.**
- in Frankfurt a.M.: **W. Seefrid, H. Maier, J. Scharff.**
- in Hamburg: **V. Koch, R. W. Bassermann, K. von Sydow.**
- in Leipzig: **E. Schnlz.**
Stellvertretend: **E. Naumann, Regierungsrat Dr. C. Schönfeld.**
- in London: **G. Zwillgmeyer, M. Rapp, O. Roese.**
Stellvertretend: **H. A. Smart.**
- in München: **E. Brenstedt, A. Hoppe.**
Stellvertretend: **L. Rebel, O. Ecke.**

den **Aufsichtsrat:**

- Ad. vom Rath**, Rentner, in Berlin, Vorsitzender,
Wilhelm Herz, Geheimer Kommerzienrat, Kaufmann, Präsident der Handelskammer in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
Emil Berve, Geschäftsinhaber des Schlesischen Bankvereins, in Breslau,
Dr. jur. **Theodor Böniger**, Regierungsrat, in Berlin,
Ernst Borsig, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, in Berlin, im Jahre 1905 ausscheidend,
Otto Braunfels, Kommerzienrat, Bankier, in Frankfurt a. M., im Jahre 1905 ausscheidend,
Otto Büsing, Geheimer Finanzrat, Mitglied des Reichstags, in Schwerin i. M.,
Rudolph Crasemann, Kaufmann, in Hamburg,
Ernst von Eynern, Mitglied des Abgeordnetenhauses, in Berlin,
Carl Funke, Kommerzienrat, in Essen,
Ernst Hergersberg, Geheimer Kommerzienrat, Kaufmann, in Berlin,
Paul Jonas, Königl. Eisenbahn-Direktions-Präsident a. D., in Berlin, im Jahre 1905 ausscheidend,
Dr. jur. **Hans Jordan**, in Elberfeld, im Jahre 1905 ausscheidend,
Wilhelm Kopetzky, Kommerzienrat, Bankier, in Berlin, im Jahre 1905 ausscheidend,
Georg Lücke, Kommerzienrat, in Hannover,
Franz Mackowsky, Kommerzienrat, Direktor der Sächsischen Bank, in Dresden,
Theodor Menz, Geheimer Kommerzienrat, in Dresden,
Albert Müller, Direktor der Essener Credit-Anstalt, in Essen,
Adolf Oetling, Kaufmann, in Hamburg,
Geo. Plate, Kaufmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats des Norddeutschen Lloyd, in Bremen,
Karl Schrader, Eisenbahn-Direktor a. D., Mitglied des Reichstags, in Berlin,
Hermann Wallich, Konsul, Rentner, in Berlin,
Otto E. Westphal, Senator, Kaufmann, in Hamburg.

den Orts-Ausschluss in Bremen: **Hermann Frese**, Senator,

Geo. Plate,
G. Scholl,
Joh. Smidt.

„ Orts-Ausschluss in Hamburg: **Rudolph Crasemann,**
Adolf Oetling,
Otto E. Westphal.

Das fünfunddreissigste Geschäftsjahr unserer Bank, über das wir berichten, war ein günstiges.

Nachdem allgemein die Ueberzeugung durchgedrungen war, dass der russisch-japanische Krieg auf den fernen Osten beschränkt bleiben würde, setzte der in den beiden Vorjahren begonnene Aufschwung der Geschäfte mit erneuter Kraft ein. Von den grossen deutschen Industrien war namentlich die Elektrotechnik stark beschäftigt. Aber auch die Montan-Industrie und die meisten übrigen Branchen hatten genügend und im ganzen auch zu lohnenden Preisen Arbeit. Deutschlands Aussenhandel überschritt zum ersten Mal die Zahl von 12 Milliarden Mark. Trotz der grossen Trockenheit des Sommers war die Ernte im Durchschnitt über Mittel.

Mit bemerkenswerter Elastizität haben die Vereinigten Staaten von Amerika die vorjährige Krisis überwunden, und, nachdem die Ernte und die Neuwahl des Präsidenten Roosevelt gesichert waren, wurde die Meinung allgemein, dass die nur auf kurze Zeit unterbrochene Prosperität des Landes von neuem aufsteige.

Ebenso wie in Amerika macht auch in Deutschland die Konzentrationsbewegung, welche auf bessere Organisation, einheitliche Leitung und vermehrte Wirkungskraft der geschäftlichen Betriebe gerichtet ist, weitere Fortschritte; mit dem Unterschiede jedoch, dass in Deutschland in den allermeisten Fällen die hier durchweg angewandte Form der Kapital-Assoziation zur Beteiligung immer weiterer Kreise, also einer steigenden Anzahl von Personen, führt, während in Amerika vielfach das Gegenteil der Fall ist. Namentlich auf dem Gebiete der chemischen Industrie haben sich die bedeutendsten deutschen Werke zu zwei grossen Gruppen zusammengeschlossen, und in der Montan-Industrie suchen sich Kohle und Eisen zu ergänzen, damit jedes grössere Unternehmen über diese beiden, zu seinem Betriebe unentbehrlichen Rohstoffe verfüge. —

Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind ebenfalls günstige, wenn auch das aus den grossen russischen Kriegsanleihen angesammelte Geld auf den Kapitalmärkten schwimmt und den Zinsfuss unter das natürliche Niveau drückt. Die Industrie dürfte stark zu arbeiten haben, weil der Handel bemüht sein wird, vor dem 1. März 1906 eine möglichst grosse Warenmenge zu den alten Sätzen über die Zollgrenzen zu bringen. Das Deutsche Reich als erster Industrie-Staat des Kontinents hätte wahrlich alles Interesse gehabt, das Beispiel zu einer Ermässigung der bestehenden Zölle in allen Ländern zu geben. Statt dessen hat eine erhebliche Erhöhung der gegenseitigen Zollwälle stattgefunden. Wir können nur wünschen, aber kaum glauben, dass die dadurch herbeigeführte Benachteiligung der Industrie und des

Handels auch bei einer nur mässigen Verminderung der wirtschaftlichen Bewegung in der Welt nicht zu unheilvollen Folgen für unsere gesamte Volkswirtschaft führen wird.

In dem Augenblick, in welchem dem Reichstag eine Novelle zum Börsengesetz vorliegt, welche einige der grössten, Tren und Glauben im Reich erschütternden Auswüchse des Gesetzes beseitigen soll, können wir uns nicht versagen, die folgende Stelle aus unserem Bericht für das Jahr 1895 über den Entwurf des Börsengesetzes anzuführen, welcher damals dem Reichstage vorlag:

„Zwar wird selbstverständlich keine der Wirkungen eintreten, welche viele Befürworter des Gesetzes von demselben erwarten; international verbreitete Zustände lassen sich nicht durch nationale, auf ein verhältnismässig kleines Gebiet beschränkte Gesetze regeln. Weder wird die Spekulationslust des Publikums dadurch vermindert, dass man die Zahl der Spekulationsobjekte beschränkt oder die Form verändert, in welcher die Spekulationslust sich betätigt, noch wird durch die mit dem Verbot des Termingeschäftes verbundene Verringerung der Händlerzahl ein gleichmässigeres Preisniveau für die Produkte gesichert, noch wird die Qualität der zum Angebote gelangenden Schuldverschreibungen oder Aktien dadurch verändert, dass man deren Emission auf deutschem Gebiet erschwert oder gar verhindert. Durch derartige Massregeln würde höchstens die Bewegungsfreiheit der Industrie und des Handels im Innern sowie der politische Einfluss Deutschlands im Auslande geschwächt werden. Aber unausbleiblich wird eine Einwirkung auf die innere Gestaltung der Börse eintreten, nämlich die, dass nur sehr kapitalkräftige Häuser den neu herantretenden Ansprüchen gewachsen sein werden, die schwächeren Häuser aber allmählich zurücktreten.“

Was an dieser Stelle vor neun Jahren über die Spekulationslust des Publikums und die Wirkungen des Börsengesetzes gesagt war, gilt ebenso noch heute. Eine ernste politische Ueberraschung würde die schlimmste Panik hervorrufen, weil keine Händler mehr vorhanden sind, die das in solchen Momenten von dem spekulierenden Publikum auf den Markt geschüttete Effektenmaterial aufnehmen, wie ein das bebaute Land schützender Wald die Ueberschwemmungen mildert.

Auf die einzelnen Zweige unserer Wirksamkeit eingehend, erwähnen wir folgendes:

Unser Gesamtumsatz betrug, wie aus der diesem Berichte beigegebenen Tabelle des näheren zu ersehen ist, 66,8 Milliarden Mark gegen 59,6 Milliarden Mark im Vorjahre.

Ueberseeisches Geschäft. Unsere Filialen in London und Hamburg haben wiederum recht befriedigend gearbeitet. Unser Londoner Accept wurde stark in Anspruch genommen. Auch die Bremer Filiale hat sich bewährt.

Die Deutsche Ueberseeische Bank errichtete eine Niederlassung in Barcelona in Spanien, welche bereits ein umfangreiches Geschäft macht und sich mit unserer Madrider Kommandite gut ergänzt. Gegen Ende des Jahres beschloss der Aufsichtsrat, das Wirkungsfeld der Deutschen Ueberseeischen Bank durch Errichtung einer Niederlassung in Lima (Peru) auf ein neues Land auszudehnen; die Eröffnung dieser Filiale dürfte in kurzer Zeit erfolgen.

Inländisches Geschäft. Die Zahl unserer Kontokorrent-Verbindungen bei der Zentrale, einschliesslich der bei unseren Depositenkassen in Berlin und seinen Vororten eröffneten Rechnungen, betrug am Schlusse des Berichtsjahres 86 878 gegen 77 598 im Vorjahre.

Die Zahl der überhaupt bei unserer Bank geführten Konten belief sich am Jahreschluss auf 120 718 gegen 107 638 Ende 1903, also 13 080 Konten mehr.

